

Statement des Deutschen Kinderschutzbundes zum Aufruf

"Pädagogische Konzepte statt Billiglösungen: Aufruf zum Dialog und zur Entwicklung von Ganztagsangeboten für Schulkinder"

Ganztagsbetreuung ist für den Kinderschutzbund das beste Angebot, insbesondere Kinder in Armut zu unterstützen und zu fördern. Etwa drei Millionen Kinder sind arm, heute müssen mehr als 1 Million Kinder von Sozialhilfe leben. Ihr Anteil an den Sozialhilfebeziehern hat sich seit den 80er Jahren dramatisch erhöht. Ein Ganztagsangebot kann den Auswirkungen von Kinderarmut wie gesundheitliche Gefährdungen, schlechtere Ernährung, sozialer Ausgrenzung und schlechterer Bildungschancen begegnen. Ein Kindergarten und eine Schule mit Frühstück und Mittagessen sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Dabei wird der Kinderschutzbund eine schlichte Betreuung nicht zulassen. Nur ein Angebot mit hoher Qualität, einer Öffnung in den Stadtteil und Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe kann den in der PISA-Studie nachgewiesenen Zusammenhang von sozialer Lage und Bildungsabschlüssen durchbrechen. Bildung muss wieder mehr werden als schulisches Lernen. Das Recht auf Integration in die Gesellschaft, auf Beteiligung und gleiche Zukunftschancen hat jedes Kind ohne Ansehen seines Passes, seiner Herkunft oder seiner familiären Voraussetzungen.

Eltern, die sich auf eine gute Ganztagsbetreuung für ihre Kinder verlassen könnten, hätten die Möglichkeit, einer Berufstätigkeit nachzugehen und damit zur Reduzierung von Armut in Familien beizutragen. Besonders für Alleinerziehende wäre dies eine entscheidende Hilfe.

Ca. ein Drittel der akademisch ausgebildeten Frauen entscheiden sich gegen Kinder. Sie sehen keine Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren, und ein wichtiger Faktor ist die fehlende Betreuungsmöglichkeit. Eigentlich wünschen sich 90% aller jungen Erwachsenen Kinder, wie die Shell-Studie nachweist.

Für den Kinderschutzbund ist es aus bildungs-, sozial- und kinderpolitischer Sicht dringend geboten, den bedarfsgerechten Ausbau von Ganztagskindergärten und -schulen voranzubringen. Erst damit eröffnet sich die Chance, Anschluss an internationale Standards zu gewinnen.

Heinz Hilgers
Präsident
Dormagen, 04. Februar 2003